



Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 1 für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 195. Mittwoch - Ausgabe

Mittwoch, 1. Januar 1902. Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 27. Telefon Nr. 122. Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 7. Telefon-Nr. VIIa Nr. 11404.

Des Neujahrstages wegen erscheint die nächste Nummer Donnerstag, Vormittags 10 Uhr.

Zu des Jahres Wende.

II.
Auf dem Gebiete der auswärtigen Politik sind auch im verflochtenen Jahre keine Ereignisse zu verzeichnen gewesen, die in den Verhältnissen Deutschlands zu den auswärtigen Mächten oder in der allgemeinen politischen Lage überhaupt eine Veränderung hätten herbeiführen können. Wenn wir heute an des Jahres Wende bei einem Blick auf die Weltlage wiederum die alljährlich wiederkehrende Formel gebrauchen können: „Der Dreibund besteht als Sort des Friedens in unerlöschlicher Festigkeit fort“, so kann das diesmal leider nicht ohne gewisse Einschränkungen gesagt werden. Wir denken dabei natürlich nicht an die Treiberei des internationalen Bündertums, das die deutsche Regierung durch Drohungen mit der Feindschaft des Auslandes von einem größeren Schutz der nationalen Arbeit zurückhalten sucht. Ueber diese Drohungen gehen verständige und einsichtige Staatsmänner zur Tagesordnung über, es gilt auch hier das Wort, das der unvergessliche Reichskanzler einst im Reichstage unter nicht endemolenden Weifal ausbrach: „Der Appell an die Fürsicht der Deutschen und die Vernunft der Engländer ist wohl der letzte, den wir machen können.“ Wohl aber läßt sich nicht verkennen, daß in Deutschland die Ungarischen Ereignisse auftraten, die den Weg des Bündnisses auf die Dauer herabmindern mußten. Der Wunsch aus dem Nationalitäten- und Parteienstreit sich noch immer nicht gefunden, und ob schon heute wie vor 50 Jahren die leitenden Staatsmänner erklärten, so geht es nicht weiter, so wird doch immer fortgerührt. In dem allgemeinen Chaos erhascht die divergierende Elemente mehr und mehr die Oberhand, und so erklärt es sich auch, daß Österreich, insbesondere Ungarn, zur Zeit der Sammelpunkt aller polnisch-nationalistischen Treibereien ist, die sich gegen den Weltfriede des preussischen Staates richten. Aufstand hat kurzen Prozeß mit diesem hochverehrten Treiben gemacht, es hat Deutschland nachdrücklich Hilfe geleistet zur Abwehr der polnischen Treibereien, in dem Bundeshaute Österreich-Ungarn geschah dies seitens der leitenden Staatsmänner nur zögernd, so zu sagen mit einem trostlosen und einen nassen Auge. Um so erfreulicher ist demgegenüber die feste Bundesreue Italiens, das im Laufe des letzten Jahres nach außen hin sein Ansehen in erfreulicher Weise befestigt hat und dem es offensichtlich auch gelingen wird, die Korruption im Lande selbst zu bekämpfen.

Ein Gegenstück zum Dreibunde, nicht einen Gegenstand bildet der Zionismus, der im vergangenen Jahre wieder einmal in etwas geräuschvoller Form sein Dasein bekräftigt hat. Nachdem der Jar in der ersten Hälfte des September den Flottenmanövern vor Dantsig beigewohnt und erneut das gute Einvernehmen mit unserem Kaiser bekräftigt hatte, begab er sich nach Frankreich, wo sich die republikanische Regierung vor dem Selbstverleugern aller Menschen in den Staub warf. Weislos sehen wir wieder Verdröberung der Republik mit dem Absolutismus zu, wir wissen, daß sie ihre Spitze nicht gegen Deutschland richtet, daß der Jar in treuer Freundschaft zu unserem Kaiser steht und daß er nicht daran denkt, sich vor den französischen Bedrohungen spannen zu lassen. Am liebsten kann man ihn mit großer Befriedigung auf das bestmögliche Jahr blicken. Die neuen Erwerbungen im Nordosten Afrikas, mit dem Mutterlande verbunden durch die transsibirische Eisenbahn, geben Wunsch an kann zu erfülltes Lebensgenuss im Osten und machen Wunsch zu dem begrenztenverlorenen Fremde aller Mächte des Orients.

Weniger befriedigend ist die Entwicklung der Politik auf der pyrenäischen Halbinsel. Spanien ist aus Ministerkrise nicht herausgekommen, und jetzt am Schlusse des Jahres gelten auch die Tage des Kabinetts Sagasta als gescheit. Sozialistische Wirren heimsuchen das Land, und der widerwärtige Staat, der sich in der Oppositionsphase gegen das Reichshaus anstellt, setzt in der Bevölkerung das Ansehen der Monarchie herab und bereitet allmählich eine Staatsumwälzung vor.

Auch im verflochtenen Jahre haben außeralltägliche Nordbuben die menschliche Gesellschaft in Schreden zu setzen versucht. Der Sozialpöbel des anarchoistischen Verbrechens vor die Insel Nordamerika, das mit seiner freisinnigen Gelehrsamkeit dem Anarchistengefübel der ganzen Welt willkommenen Unterschlupf gewährt. Am 6. September verübte der Anarchist Cologos auf den Präsidenten der Vereinigten Staaten McKinley ein Verbrechen, an dessen Folgen derselbe am 11. September starb, der bis jetztige Präsident Roosevelt übernahm an demselben Tage die Präsidentschaft. Cologos hat die Strafe erlitten; zwischen den Regierungen besteht zur Zeit ein Notenwechsel über wirksamere Maßregeln zur Bekämpfung des Anarchismus, das wirksamste dürfte eine gesunde nationale Wirtschaftspolitik sein, die die Proletarisierung der Massen, insbesondere der ländlichen Bevölkerung, verhindert und den Anarchismus abtötet.

Die sogenannte Chinaaffäre, die im Sommer des Jahres 1900 ihren Anfang nahm und monatelang das

Interesse der gesamten Welt in hohem Maße in Anspruch nahm, befand sich beim verflochtenen Jahreswechsel bereits in Liquidation. Den vereinigten europäischen Expeditionskorps unter Führung des Grafen Waldersee war es gelungen, den Vorkaufstand niederzuwerfen, Garantien gegen die Wiederkehr solcher Vorkommnisse zu schaffen und von der chinesischen Regierung ein bindendes Sühneversprechen zu erhalten. Die Vorkaufsterföhrung in Peking hatte die Aufgabe, im Verein mit chinesischen Staatsmännern das Sühneprogramm im Einzelnen festzustellen. Bereits am 26. Mai konnte die kaiserliche Ordre ergehen, die Wiederholung der deutschen Truppen aus China zu ordnen. Am 3. Juli verließ Graf Waldersee das Reich der Mitte, und am 2. August traf er in Kanton ein. Von den im Einzelnen bereits vorbereiteten Empfangsfeierlichkeiten größeren Stils mußte Abstand genommen werden, weil am 5. August die Kaiserin Friedrich, die Mutter unseres Kaisers, im Schloß Cronberg nach einem langen schmerzvollen Krankenlager verstorben war.

In Ausführung des Sühneprogramms trat der Bruder des Kaisers in China, Prinz Tschun, im Juli seine Reise nach Berlin an, wollebist er in offizieller Form unserem Kaiser den Ausdruck des Bedauerns über die chinesische Regierung über die Vorkommnisse, insbesondere über den Gefandtenmord und die Christenverfolgungen zum Ausdruck zu bringen hatte. Die Reise war nicht frei von komischen Zwischenfällen. Als der Prinz am 26. August in Peking eintraf, erklärte er plötzlich, wegen Krankheit die Reise nach Berlin nicht fortsetzen zu können. Doch sehr bald stellte sich heraus, daß diese Krankheit einen politischen Charakter hatte, er wollte mit seinem Gefolge nicht den Status in Berlin machen und unterbroch deshalb die Reise, um geringere Bedingungen zu erlangen. Die Sache wiederholte sich bald, und wurde aber friedlich beigelegt. Prinz Tschun war am 4. September im Neuen Palais zu Potsdam vom deutschen Kaiser empfangen und unterzog sich dort den übernommenen Pflichten. Am 9. Oktober erfolgte die Aufhebung des asiatischen Expeditionskorps. Die chinesische Angelegenheit gilt sonach als endgültig erledigt. Man darf hoffen, daß nimmer die Deutschen in China nicht mehr den Verfolgungen ausgesetzt sein werden wie früher und daß unser Verhältnis zu China sich zu einem für beide Teile befriedigenden und erziehlischen entwickeln wird.

Sich jonad der Ausgang der Chinaexpedition im Allgemeinen ein erfreulicher, insofern er das europäische Weltrecht und Kultur in der Höhe der Würde erneut befestigt hat, so ist vom Standpunkte der Menschlichkeit und Gerechtigkeit um so tiefer zu beklagen, daß der russische Kaiserbesuch der Engländer in Südafrika noch immer nicht beendet ist, daß die europäischen Großmächte, die seiner Zeit bereitwillig die Einladung des Jaren zur Friedenskonferenz im Haag folgten und schöne Friedensfundgebungen erließen, jetzt gleichgültig zusehen, wie England den Abmachungen jener Friedenskonferenz in einer dem Völkerricht und der Völkerrichtohnsprechenden Weise zuwiderhandelt. Schon mehr als drei Jahre dauert der Krieg, der über ein friedliches und glückliches Volk so schwere Prüfungen brächte und dessen Interessen schädlich Eingriff und Schädiger englischer Machtbesitzer sind. Man föhlt es als ein Reuebist der Menschheit zu sehen, daß es England noch immer nicht gelungen ist, in diesen drei Jahren zum Ziele zu gelangen, daß es mit jeder Woche neue Millionen seines Nationalvermögens verschleudern muß und sich schließlich mit seiner immer mehr zu Tage tretenden Ohnmacht doch nur dem Spott der Welt preisgibt. Der Trost ist aber schwach, allgemein besteht der Wunsch, daß endlich von irgend einer Seite der Anfang gemacht wird, den England das Sandwerk zu legen. Möge das Kommande Jahr diesen Wunsch, den Millionen von Menschen heute empfinden, seiner Erfüllung entgegenbringen!

Deutsches Reich.

Halle a. S., 31. Dezember.

* Auf wirtschaftlichem Gebiete ist in dem nun zu Ende gehenden Jahre in deutschen Landen ein erbitterter Kampf entbrannt, der noch längst nicht ausgefochten ist, der vielmehr unser Staats- und Volksleben in seinen tiefsten Grundlagen zu erschüttern droht. Schon bei dem letzten Jahreswechsel mißfiel sich in die Verhandlungen über die noch immer dringende wirtschaftliche Lage mahnende Stimmen, welche darauf hindeuteten, daß die letzten Jahre des glänzenden Aufstieges vorüber seien und magere Jahre herannahten. Nur zu rasch ist dieser Wechsel eingetreten. Die Spekulationslust der Börse, der Profitstücker des Großkapitals hatte unter der Flagge „Wirtschaftliche Aufschwung“ die deutsche Industrie durch Aufdrängen fast unbeschränkter Kredits zu verleitet, ihre Betriebe über alle Maßen auszuweiten oder neue zu begründen. Als sie selber aber im Gange waren, als es sich auch herausstellte, daß auch das Ausland keine Zinsdrücke erwecklich umfangreicher und leistungsfähiger gestalte hatte, trat ein, was folgern

mußte: eine allgemeine Geschäftskrisis infolge von Absatzmangel. Während der innere Markt leistungsfähiger geblieben und nicht durch die Garbische Handelspolitik, durch welche die amerikanische Konturrenz auf unsere Güter großgezogen und die Kaufkraft der ländlichen Bevölkerung gemindert wurde, geschwächt worden, so würde der geschäftliche Niedergang festeswegs in unangehener Schwere fühlbar geworden sein. Leider aber mußten nun Betriebs Einschränkungen vorgenommen und ein harter Teil der Industriearbeiterschaft der Arbeitslosigkeit anfallen lassen. In Anbetracht der Agitationen der Kreditkrisis, in Anbetracht des eifrig bemüht, selbst einzugreifen, und es ist zu hoffen, daß man der Salamiität Herr werden wird. Um so fröhlicher ist es von der Sozialdemokratie, daß sie die momentan üble Lage zu Agitationen ausnutzt, die nichts Anderes als eine allgemeine Unterwürfung der Volksmassen zum Zweck hat. Verdrößt wurde die industrielle Krisis durch verschiedene Panfcras, die durch gewissenlose und ungetreue, teilweise betrügerische Leiter von Aktienunternehmungen herbeigeführt worden waren. Dadurch wurde das Vertrauen namentlich der kleineren Kapitalisten gestört und selbst soliden Unternehmungen der Kreditkrisis erlitten. In Anbetracht des alles auf keinen Fall, daß wir die gegenwärtige wirtschaftliche Salamiität, unter welcher keine Kreise — so die Rentner, die in ihren Abfindungen Besitzen geschmälert sind, so die Geschäftsleute, denen dadurch der Kundenkreis noch mehr eingezogen worden ist, so die Arbeiter, denen die Arbeitsgelegenheit mangelt — leiden, den Auswüchsen der Börse und ihren Gobiütins zu verdanken haben. Und diese Schädigung sind es, die nicht nur die Schranken, die das Vorkriegsrecht ihren Verhältnissen des großen Publikum zur Abgrenzung an der Grenze des Spielraums entgegenstellt, bald befehligen wollen, sondern die sich schließlich den neuen Zollern zum Scheitern zu bringen, durch welchen der vaterländischen Produktion der notwendige Schutz geschätzt werden soll. Gemeinam mit der Sozialdemokratie gehen diese Interessen der Börse und Großfinanz vor und unterwürfen das Volk in der vermeintlichen Weise. Es ist die Politik des Augenblicks, des nachsten Gegoimms, die hier getrieben wird. Man will die Sünden der christlich-monarchischen Staatsordnung befehligen, ganz unbefehmet darum, was näher kommen werde. Die Enkel werden es sein, welche die Strafen dieses vergessenen Treibens zu sollen festsetzen werden, wenn man nicht bei Zeiten aus dem Bolle heraus in fröhlicher Weise der Weg verläßt wird. Von der tiefsten Innigkeit, mit welcher die bürgerliche Linke mit der Sozialdemokratie gemeinsame Sache macht, legte das Drängen jener Verbündeten in der Berliner Stadtverordneten-Versammlung zu einem Konflikt mit der Krone ein breites Zeugnis ab. Wir aber wollen unserem Kaiserhause und der monarchischen Stellung treu bleiben wie bisher und das Wohlwollen von Volk und Vaterland auch im kommenden Jahre höher schätzen als die Politik des Augenblicks und der Sonderinteressen. In dieser Stimmung treten wir mit Zuversicht in das neue Jahr ein, das der Allmächtige zu einem gesegneten machen wolle!

* Das neue Regentenschaftsgesetz für das Großherzogtum Hessen, das, wie gemeldet, der kaiserlichen zweiten Kammer mit Schreiben des Großherzoglichen Staatsministeriums vom 23. d. Mis. zur Beratung und Beschließung zugegangen ist, bestimmt, daß, wenn der Großherzog minderjährig ist, eine Regentchaft einzusetzen ist; eine Regentchaft wird ferner notwendig, wenn der Großherzog dauernd verhindert ist; die Regierung persönlich zu führen, oder wenn bei Erledigung des Thrones die Person des Thronfolgers noch nicht bekannt ist. Tritt einer der vorgenannten Fälle ein, so hat das großherzogliche Staatsministerium unverzüglich die Stände des Landes zusammenzurufen. Es ist dann in einer Versammlung der vereinigten beiden Kammern unter dem Vorsitz des ersten Präsidenten der ersten Kammer Beschluß darüber zu fassen, ob einer der oben genannten Fälle vorliegt. Die Entscheidung erfolgt mit absoluter Mehrheit der Stimmen. Die übrigen Artikel des Gesetzesentwurfes enthalten Vorschriften über Bestimmungen. Man wird die Vorlage des Gesetzesentwurfes als eine Folge der kürzlich erfolgten Beschließung des Großherzogspaares anzusehen haben, aus dessen bisheriger Ehe nur eine Tochter, Prinzessin Elisabeth, geb. 11. März 1895, hervorgegangen ist. Brüder hat der Großherzog Ernst Ludwig nicht, sondern nur vier Schwestern, von denen Prinzessin Viktoria mit dem Prinzen Ludwig von Baden, Prinzessin Elisabeth mit dem Großfürsten Sergius Alexandrowitsch von Rußland, Prinzessin Irene mit dem Prinzen Heinrich von Preußen und Prinzessin Alice mit dem Kaiser von Rußland verheiratet sind. Die beiden jüngsten verstorbenen Brüder des verstorbenen Vaters des Großherzogs, Prinz Heinrich und Prinz Wilhelm, waren nur morganatisch verheiratet; Prinz Heinrich mit der Freiin von Widda und später mit der Freiin von Dornberg, Prinz Wilhelm mit Frau von Völsingen. Wenn der Großherzog seine neue Ehe eingeht, ist Prinz Friedrich Karl, der Schwager des Kaisers, der nächste Thronerbe.

Haupt-Sonderabteilung

Leibwäsche • Tischwäsche • Bettwäsche

Braut-

Küchenwäsche.

Eigene Zuschneiderei und Nähstuben.
Tadellose Ausführung.

Ausstattungen.

H. C. Weddy-Pönicke, Halle a. S.

Vom 2. bis 15. Januar

machen wir unsern

Inventur-Ausverkauf

um die grossen Bestände unseres Lagers vor Beginn der Inventur möglichst zu verringern.
Zurückgesetzte Teppiche, Möbelstoffe, Tischdecken, Gardinen.
Bettvorlagen, Felle und eine grosse Partie Portièren, Läuferstoffe,
Cocos, Linoleum-Reste und Linoleum-Vorlagen, Wachstuch- und
Gummitischdecken zu ganz besonders billigen Preisen.

Arnold & Troitzsch

Gr. Ulrichstr. 1, am Kleinschmieden.

Fernsprecher 485.

Specialhaus für Teppiche, Möbelstoffe, Linoleum, Tapeten.

Thee neuester Ernte:
Melange à No. 4, 6,
Souchong à No. 3, 4, 6,
Grün-Thee à No. 2,
Messmer-Thee in div.
Russ. Karawanen-Thee Preislagen.
Gr. Steinstr. 11.
A. Krantz Neff, Fernspr. 2064.

Saison III

Nordsee-Caviar,
mit pikant, vorzüglich.
Wichtig für Restaurateure.
Letztjährige Gewinnung
60 000 Pfd.

Packung in 1/2 und 1-Pfd.-Dosen:
Preis per 1/2 Pfd.-Dose Mk. 0.55
per 1 Pfd.-Dose Mk. 0.85
H. Popp, Caviarfabrik,
Hamburg 4.
Verkauf zu Originalpreisen bei
Alter Fischkeller, Leipzigerstr. 20.
Ernst Boege, Königstr.
R. Kell, Thalanstr. 3.
Curt Schlegel, Moeckelstr. 19.
Emilie Barth, Wachterstr. (85)

Otto Harnisch

Hallesches

Privat-Detectiv- u. Auskunfts-Institut

Fernsprecher 300

verlegt seine Geschäftsräume am 1. Januar
1902 von Gr. Ulrichstr. 26 nach

Gr. Ulrichstrasse 25, II.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.

Actien-Capital Mark 9 000 000.

Reserven ca. " 2 077 000.

Hiermit gestatten wir uns, unsere Treffer-Einrichtung mit
Stahlkammer und vermietbaren Schrank-
fächern sowie ausgedehnten Räumen zur Aufnahme von
geschlossenen Deposits jeder Größe (für Werth-
gegenstände, Silber, Perlen) geeigneter Benutzung zu
empfehlen; die Bedingungen dafür werden billig gestellt.
Auch halten wir unsere Dienste für den sonstigen bank-
geschäftlichen Verkehr als:

An- und Verkauf, sowie Aufbeziehung und Verwaltung
von Effekten, Conto-Corrent-Verkehr, Annahme von
Schecks gegen gute Besichtigung, Creditbriefe auf aus-
wärtige Plätze
bestens empfohlen. (19)

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.

Große Steinstraße Nr. 75.

Julius Becker,

Bankgeschäft,

Martinsberg 9, Fernruf 453,

empfiehlt sich
zur Ausführung aller zum Bankfach
gehörigen Geschäfte,

besonders zum
An- und Verkauf von Wertpapieren.

Kapitalien

gut und sicher anzulegen, sowie Rath und Auskunft in
allen Geldangelegenheiten durch (15)
Woldemar Thoss, Bankgeschäft, Halle a. S.,
Schulstrasse 7, I.

Provincial-Städte-Feuer-Societät der Provinz Sachsen zu Merseburg.

Zur Entgegennahme von Gebäude- und Mobiliar-
Versicherungsanträgen aus Halle (Saale) nebst
den Vororten Giebichenstein, Trotha und Cröllwitz
für die Provincial-Städte-Feuer-Societät der Provinz Sachsen zu
Merseburg halten sich empfohlen die Versicherungscommissare:

Angermann, Butt,
Zandorfstraße 2, Bahnhofstraße 2a,
Förtsch, Lange,
Torothstraße 1a, Leipzigerstraße 52,
Dr. Rasch, Albrechtstraße 38.

Gr. Steinstr. 71, Weingrosshandlg. Fernspr. 143
Martinsberg 15

Gustav Moritz

Halle a. S.

empfiehlt

Punsch-Extract von J. Bansi, Bielefeld,

Rum, Arac, Cognac

in nur feinsten Qualitäten.

ff. Punsch, Rum,
Arac und Cognac,
ff. Moselwein à Fl. 90 Pfg.,
ff. Frankf. Apfelwein
à Fl. 35 Pfg., bei 10 Fl. 30 Pfg.
offerirt
A. Trautwein, Gr. Ulrichstrasse 31.

Ein noch gut erhaltener großer
Bauer für einen Papagei
zu kaufen gesucht. Off. An-
preislisten Nr. 99, Kontor erbeten.

wird garantiert durch die

Pfeiffer'sches Institut zu Jena.

Die mit einem Pensionat verbundene Realschule, deren Beisitz-
erlaubnis zum einjährigen Dienst berechtigt, beginnt das Schuljahr
1902 am 8. April. Gute Aussicht, hervorragende Erfolge.
Anmeldung auf Wunsch durch
Direktor Pfeiffer.

Pädagogium

zu Bad Sachsa am Südharz,
berechtigte Realschule.

Die Anstalt, welche ihre Schöpfung mit der Ver. a. einj.-frei-
Dienst entläßt, nimmt a. Neujahr neue Schöpfung auf. Prosp. kosten-
frei d. Direktion. (78)

Lanolin-

Seife mit dem
Pfeilring.

Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg.
Eine Fettsäure ersten Ranges.
Lanolinfabrik Martinikenfelde.
Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte
man auf die Marke Pfeilring.

Die früher von Herrn General Baath, jetzt von Herrn Baron
von Carlsburg bewohnte in I. Stock unseres Hauses
hochherrschafliche Wohnung 2 Zimmer und reichliches
Suberch, mit Benutzungsung, ist 1.4. a. f. anderweitig zu vermieten.
Knoch & Kallmeyer, Magdeburgerstr. 49.



Spritzfuchen, Pflaumenfuchen, Pflaumenextrakt

2 Stück 10 u. 15 Pfg., empfiehlt à Fl. von 2 Mk. an,
Fennelstr. 2100. Conditorei Hermann Pflaumsch, Gr. Steinstr. 7.

ZUNTZ Chinesischer Thee

Eigene Einfuhr von A. Zuntz sel. W^{me}. Kgl. Grossherz. Hofliefer.
BONN-BERLIN-HAMBURG
Stets neueste Ernte von Mk. 2.50 bis 6 Mk. das Pfund
Mischungen dem deutschen Geschmacke angepasst.
In Packungen von 50 Gramm an kühlich in den bekannten
Verkaufsstellen.

Rit 2 Gefolge n.

Zum neuen Jahr.

Neues Jahr, im Jugendglanz,
Allwillkommen triffst Du ein.
Mögen uns im schönen Kranze
Nun sich Deine Tage reihn.
Neue Bahnen zeigst Du offen,
Neue Ziele allerwärts:
Junges Jahr verjüngt das Hoffen,
Und vom Hoffen lebt das Herz.

Schlafend liegt in Winter-Schweigen
Schon der Keiz, in Fern' und Näh'
So viel Knospen an den Zweigen,
So viel Knospen unterm Schnee!
Neues Jahr, woll' Freude geben,
Wenn der Tag der Ernte naht:
Gold'ne Trauben gib den Reben,
Und den feldern gib'ne Saat!

Neues Jahr, wie viel verborgen
Liegt noch, was da möchte blühn!
Allem Guten laß den Morgen,
Der an's Licht es bringt, erglühn!
Bring' zu freudigem Entzagen,
Was in Menschenherzen ruht:
Echte Weisheit bei den Alten,
Bei der Jugend frohen Muth!

Neues Jahr, hör' uns're Bitte,
Spend' vom Besten, was Du hast:
Gieb zutrübenden Sinn der Hütte
Und geraden dem Palaß!
Dem Verdienste hilf zum Lohne,
Rechtem Mann zu rechtem Stand!
Kluger Rath sei nach dem Throne,
Dienstbar ihm gefaschtes Hand.

Unfres Vaterlands gedenken
Wir in Lieb' — daß es gedeih',
Wollst Du, neues Jahr, uns schenken,
Und daß stark es bleib' und frei;
Daß von keinem Feind bezungen,
Nicht dahem und draußen nicht,
Es sich wahr', was es erungen,
Und ering', was ihm gebricht.

Was geschmiedet ward in Flammen
Heißen Kampfs, in hoher Muth,
Eintracht halt' es fest zusammen,
Treue halt' in sicher Muth.
Gutes Hall' sei uns beschiden,
Neues Jahr, auf Land und Meer:
Wahr' dem Vaterland den Frieden
Und im Frieden Macht und Ehr'!

J. Crojan.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 31. December.

— Jahreswende. Ginz, zwei, drei, vier... Ich weiß! Wir ahnen die einzelnen Umschlänge lange nach, jeder Schlag ein letztes Winken, ein Abschiedsruft des Jahres. Und dann ist es dahingezogen, das alte Jahr, das zweimonatlich Wochen lang bei uns ausgefallen, das uns Freud und Leid gebracht, das uns Wanders entriß, was wir schmerzlich entziehen, das uns Wanders gab, was wir ihm nicht recht danken können, das uns älter gemacht hat und so viele von uns auch älter, an Illusionen und Hoffnungen wenigstens ämer. Ein Jahr ist tot, es lebt das neue Jahr — Jahr wohl 1901, willkommen 1902! Es giebt philosophische Gemüther, die sich viel darauf einbilden, daß sie von Schicksal und Verhängnis-Contingentialität frei

sind. Freilich ändert die willkürliche Zerschlagung am Neuen der Zeit nichts, aber die Erfüllung, eine Bestimmung nach der Zeit muß man doch schließlich haben. Mit den Zeiten, die keine Zeit feiern, ist ein trauriger Verkehr. — Sanct Ephefius ist ein braver Kumpen, der uns an Verschiedenes erinnert, aber auch das Besorgen lehrt. Den Schlußabend im Kreise gleichgesinnter Freunde oder in der Vollständigkeit um das Oberhaupt vereinigter Familie zu verbringen, ist ein frommes, durch Jahrhunderte geübtes Braut, und wer an ihm nicht theilnimmt und sich vor Müdigkeit die Schlafmütze über das Haupt zieht, der gilt mit Recht als ein Verräther oder gar als ein Mensch mit bösem Gewissen, der die Gastesfreude zu stürzen hat. Vielen Zeiten mögen, wenn die Glöde zum mittlernächtigen Schlage ausreißt, Schredgesellen genug erörtern und eine läche Reuebedrückung vor Augen halten, aber der reinen Vergnügen, der heißt die Geister willkommen, denn ihm Besuchen nur gute Geister, diejenigen einer fähigen Unbelümmtheit, die hinter sich läßt alles Schlimme, das vergangen ist, und die Gedanken an kommende Sorgen, wenigstens für einen Tag, munter bei Seite schiebt. Der alte Degen hat ganz recht: Dulce est desipere in loco, und wie Weisheiten den Erwachsenen die Stunden frugiger, imiger, rüch-schauer Freude bringt, so hat Ephefius sein Recht auf eine laute, vergnügliche Feie. Man kann ein gar bedächtiger, ruhiger und läßt überlegender Mensch sein, und zu Zeiten überkommt einen doch unüberwindliche Lust, einmal auch der wüthigsten Saute zu führen, lustig mit dem Becher anzukniffen und mit solchem Troge gegen die schände Welt dorb auf den Tisch zu schlagen. Gerade die „Tillen“, die sonst nichts verlaßbaren lassen, zeigen sich oft bei solcher Gelegenheie als die höchsten, und darin offenbart sich wieder die Wunderkraft des Sanct Ephefius, der die Jungen ist und die Stimmen berecht macht. Freilich hat er mehrere Fehler an den schon erwähnten guten Geistem, die unter lieblichen Dufte aus Wilsgeföhren, Flöhen und Wältern aufsteigen und unsichtbar in der Rastrunde Platz nehmen. Hier geben sie einem über den Trinkspruch Verschiedenes preislich die lange gefaschten Gedanken ein, so daß in schönem Schwingung der Rede dahinschießt, dort befeuern sie einen Wertlaren zu ungeheutem Lobtanbrand, der wahre Witzlaren sprühen läßt, und auch das sonst so ferde schöne Gesicht giebt im Munde Ephefius der frohlichen Laune freien Lauf. Ja, Ephefius ist ein großer Jambiker, er hat sogar die Gnade, bei seinem Schanden noch einen Witz in die Zukunft zu schicken, natürlich am liebsten den lieben kleinen Mädchen. Und er nimmt nicht einmal Gold oder Silber desir in Anspruch, wie sonst alle Wahrsagerinnen, sondern es genügt etwas Mehl in eine Schüssel mit Wasser gegeben. Natürlich muß man auch etwas Phantasie haben und wenn das nicht geht, so ist die Zukunft zu gestalten, formen herauszuarbeiten. Das gilt dann im neuen Jahre. Ja, das neue Jahr! Was soll es nicht Alles erfüllen an Wünschen und Hoffnungen! Und wo ehliches Streben und ernstes Wollen mit Ausdauer und Energie gepaart sind, da wird es wohl die nicht ins Unvermeidbare schweifenden Wünsche erfüllen. Da wird das neue Jahr das wirklich werden, was mir jetzt allen unseren Leuten nur wünschen können: Ein glückliches, frohes neues Jahr!

— Dem Kommunale Leben der Stadt Halle hat das verfloßene Jahr drei besonders wichtige Ereignisse gebracht. Als erstes derselben muß die Einrichtung des Biologischen Gartens genannt werden, welcher sich für die Schulstadt Halle von großem Nutzen erweist und zugleich den schönen Meißner Berg erschloß. Das zweite war die große landwirthschaftliche Ausstellung im Juni, die, von gutem Wetter begünstigt, eine sehr große Besucherzahl aus der nahen und ferneren Umgebung nach Halle führte und Industrie und Landwirthschaft im engen Zusammenwirken zeigte. Zu dritt muß die Fertigstellung und Einweihung des architektonisch so schön und preislich herrlicher als auf diesem Tage nicht in unseren Maaßen werden. Es gericht der Stadt zur größten Freude. Die ganze Provinz kann diesen Denkmahl sein glücklich an die Seite stellen. Wie sehr große Ereignisse aber, denen sich noch eine Reihe kleinerer (Elektrizitätswerk u. a.) an die Seite stellen, beweisen, daß Halle im vergangenen Jahre nicht müßig gewesen, daß es weiter gegangen ist auf der Bahn der Entwidlung zur Vorwärts.

— Die Hallenser beim Kaiser. Die Abgeordneten der Salze-nieder-Bezirkschaft im Hof zu Halle haben sich gestern Vormittag nach Berlin begeben und ihr altes Bekanntschaft. Der Umfang der Hallenser erfolgt zum ersten Male am Neujahrstage Abends während der Kaiserlichen Hofeitel im König. Schloß, zum zweiten Male in besonderer Ausdehnung am 2. Januar Mittags. Die Hallenser haben nicht weniger denn 80 Mann Halle'sche Schützen, geführt von Herrn Reichsrentmeister Ernst Halle, mitgenommen, die an die Kaiserlichen Majestäten, Prinzen und Prinzessinnen, Hofrententräger als Geschenk der Würdichkeit, aller Wohlgefallen gemäß, abgegeben werden. — Deutscher und österröcher Alpenvereine (Sektion Halle a. S.). Am nächsten Freitag, den 3. Januar, Abends 8 Uhr hält in den „Halle'schen Kaffeehaus“ Herr Ernst Götting aus Braunfels ein

Projektionsvortrag über seine Reisen durch Bosnien, die Herzegovina, Dalmatien und Montenegro, bei dem er eine große Anzahl von ihm selbst aufgenommenen Photographien vorführen wird, welche sowohl die großen landschaftlichen Reize dieser Länder als auch die interessanten Typen und bunten Trachten des seltsamen Völkergemisches dieses Gebietes erkennen lassen werden. Der Vortragende ist längere Jahre als Landwirth in Bosnien anjählig gewesen und hat dort die deutsche Sprache fließend und sehr geübt; er ist ein gründlicher Kenner der Sitten, Gebräuche und Sprache der Eingeborenen der österröcherischen Ostbalkanländer. Bei seinem Vortrage in einer Anzahl von Sektionen der Alpenvereine hat der Redner stets den lebhaftesten Beifall der Zuhörer gefunden, so daß auch den Mitgliedern der hiesigen Sektion und ihren Damen ein recht genussreicher Abend bevorsteht.

— Die kaufmännischen Vorlesungen. Die Herr Professor Dr. o. y. in diesem Winter halten wird, seien die im vorigen Jahre begonnene Geschichte der neuburgischen Kunst fort. Wie damals der Fall, so wird die Betrachtung diesmal der romantischen Pflanzung gelten, also Erzählungen wie dem Bagarern und Sprachs der Persönlichkeiten wie Babel und Schwind. Das Nähere im Inerentheil.

— Der Herzog von Altenburg passierte gestern Nachmittag 5 Uhr 3 Minuten, von Braunfels kommend, auf der Rückreise nach Altenburg den hiesigen Bahnhof.

— Bei Aufstellung der Vermögensanleihe zu besondern Grundsätze. Zur Bekräftigung einer Vermögensanleihe ist — im Gegenjah zur Steuerabgabe — Niemand gesetzlich verpflichtet, wohl aber berechtigt. Es wird aber gerathen, eine wahrheitsgemäße Vermögensanleihe im eigenen Interesse freiwillig abzugeben. Dadurch wird von vornherein irrtümlichen Annahmen der Steuerbehörde vorgebeugt und eine zu hohe Ergänzungsteuer-Beranzahlung ausgeschlossen. Wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige (sachliche) Angaben sind jedoch mit Strafe bedroht. Die Vermögensanleihe ist genau nach dem vorgeschriebenen Formular anzufüllen. Es ist der Bestand und gemeine Werth der einzelnen Vermögensgegenstände zur Zeit der Abgabe der Vermögensanleihe anzuführen. Der gemeine Werth einer Sache ist derjenige Werth, den die Sache nach ihrer objektiven Beschaffenheit für jeden Kaufwillehaber hat, also der normale Werth zu der Zeit der Abgabe der Vermögensanleihe. Der Ergänzungsteuer-Beranzahlung sind nur die physischen (natürlichen) Personen, nicht Aktiengesellschaften, Kommunalgesellschaften oder Aktien, eingetragene Genossenschaften. Es gehören zum steuerbaren Vermögen, wie in der Vermögensanleihe einzeln angeführt: a) das Kapitalvermögen, b) die land- und forstwirtschaftlichen Grundstücke, nicht allein Juchob, c) die sonstigen Grundstücke, d) das Anlage- und Betriebskapital der Land- und Forstwirtschaft, e) das Anlage- und Betriebskapital des Bergbaues oder eines Gewerbes, f) das Bergvertriebskapital und die selbstständigen Rechte (Patent, Verlagsrechte u. s. w.). Ob die einzelnen Vermögensgegenstände einem Ertrag gewöhren oder nicht, macht keinen Unterschied.

— Der Verein deutscher Studenten an hiesiger Universität feiert den Geburtstag des Kaisers am Dienstag, den 21. Januar, Abends 8 Uhr im „Wintergarten“ zugleich mit seinem 21. Stiftungsfeste durch einen Kommers.

— Der Verein ehemaliger jüdischer Schüler hielt am Sonnabend Abend seine Generalversammlung ab die in gewohnter Weise verlief.

— Die Halle'sche Arbeiter-Verein veranstaltete am Sonntag Mitgliedern und ihren Angehörigen sehr gut besucht war. Die Darbietungen des Vereins in musikalischer, gesanglicher und theatralischer Beziehung waren durchwegs gute und wurden von der zahlreich erschienenen Menge sehr beifällig aufgenommen, namentlich gefiel das Weihnachtsfestspiel. Der Vorsitzende, Herr Dreppendorf Wächter, hielt die auf das Glücklichste bezughabende Ansprache.

— Die Giebelsteinener Schützengilde hielt am Sonntag Nachmittag auf ihrem Schützengilde „Friede an Halgenberg“ ein Weihnachts-Besuch ab. Die Beisitzung daran war eine rege, die trotz der trüben Witterung erzielten Schießergebnisse befriedigend. Es erzielten werthvolle Preise auf 175 Meter Auflage die Herren Walter Uhlig hier, Gärtnermeister Schindler-Giebelsteinen, Uge-Wolke und W. Müller-Giebelsteinen. — Auch der Halle'sche Schützengilde hielt am Sonntag Nachmittag auf seinem Schützengilde „Friede an Halgenberg“ ein Weihnachts-Besuch ab. Ausgeschieden wurden vier Geschenke, die von den Mitgliedern gestiftet worden waren. — Nach dem Schießen fand an beiden Orten ein gemüthliches Beisammensein der Theilnehmer statt.

— Preisvertheilung. Schützengilde ist zum Ehrenpreiser mit Halle und Annaberg-Adelweil ausgezeichnet. Schredgesellen 1 Mt.

Grosser Räumungs-Ausverkauf.

Unter Anderem empfehle:

- Einen grossen Posten Fantasie-Kleiderstoffe, meist Neuheiten dieser Saison, jetzt das Meter 45 und 65 Pfg.
- Einen grossen Posten reinwollene schwarze Cheviots, vorzügliche Qualitäten, jetzt das Meter 75 Pfg.
- Einen grossen Posten karierte Kleider-Barchente jetzt das Meter 18 Pfg., Kleider-Velours jetzt das Meter 25 Pfg.
- Einen grossen Posten Wasch-Seide für Blousen, in vielen neuen Dessins, jetzt das Meter 45 Pfg.
- ca. 300 Stück schwarze Kleiderröcke, extra weit, saubere Verarbeitung, jetzt das Stück 2 Mk.
- ca. 300 Stück gestreifte Flanell-Blousen-Hemden, hochelegante Ausführung, jetzt das Stück 1,75 Mk.
- ca. 600 Stück Prima-Velour-Damen-Blousen mit Sammetkragen, hochfeine Ausführung, jetzt das Stück 1,25 Mk.
- ca. 600 Stück Sommer-Unterröcke mit Volant, in verschiedenen Ausführungen, jetzt das Stück 75 Pfg. bis 1,25 Mk.
- ca. 1200 Stück helle Cretonne-Service-Blousen in entzückenden Dessins, jetzt das Stück 45 Pfg.

Grosse Posten in Damenputz, Seiwassern, Leib-, Tisch- u. Bettwäsche, Teppiche, Damen- u. Kinder-Confection etc.

Halle a. S. Geschäftshaus J. LEWIN Marktplatz 2 u. 3.

Der Turnverein "Athena" feiert am 24. Geburtstag am Sonntag den 1. Januar im großen Saal der "Casinohausbrauerei" ...

Religiöse Versammlung. Am Neujahrstage um 8 Uhr Abends wird im Stadtmittelschulsaal ...

Was eine Heilige Zeit ist im Sortiment der Buchhandlung des Waisenhausplatzes ...

Was in der Vergangenheit waren in der nun hinter uns liegenden Zeit die Weihnachtstagen ...

Was-Bewegung. Dem "Wider-Klub" ...

Das Reizmittel. Der Reichthalter und ...

Waltheim-Theater. Mit dem 1. Januar tritt ein neuer, ebenso reichhaltiger ...

Apollontheater. Der Direktor des Apollotheaters ist es gelungen, den weltberühmten ...

Wahres Frühjahrsfest. Die Weihnachtsfeier ...

Die Wägen spielen. Die weihnachtlich milde Witterung ist nicht ohne Einfluß auf die Tierwelt ...

Gefährliche Weihnachten. Das renommierte ...

Politisches Neujahr. In dem Leben des ...

Das kalte Ankleiden. Aus dem Bureau des ...

gegeben. Die Direction hat für die 11. Hälfte des Monats Januar ein ...

Durchschnittspreise des gestrigen Wochenmarktes

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Kartoffeln, Rindfleisch, Schweinefleisch, etc.

Wemischtes.

Kiental eines Deutschen auf den Kaiser von Japan? Die "Brit. Fig." meldet aus New-York ...

Wahlkreis-Veränderung in Berlin. Eine Versammlung in welcher der Reichstag ...

Gründungs-Verderben. Man meldet aus ...

Wörterlein ihres Mannes. Ein Wort ...

Ein unwürdiger Offizier. Das Kaisergericht ...

Das Urteil in dem Bremer Prozeß. Der ...

Die Entbindung eines Kanonenbootes zur ...

Unter dem Verdacht des ...

Die Kaiserin Eugenie einmal ...

Das kalte Ankleiden. Aus dem Bureau des ...

Das kalte Ankleiden. Aus dem Bureau des ...

Das kalte Ankleiden. Aus dem Bureau des ...

Freundin, der Königin Wilhelmine, einen Besuch machen werde. ...

Wetterbericht vom 31. Dezember 1901, 9 Uhr 15 Min. Vorm.

Table with 5 columns: Station, Name, Direction, Wind, Temperature. Lists weather conditions for various locations like Stenoway, Berlin, etc.

Am Sonntag, 31. Dezember, 9 Uhr 35 Min. Vorm. Das Maximum ...

Wetterbericht.

Wetterbericht vom 31. Dezember, Morgens 5 Uhr. Das Barometer ist in ...

Voraussetzliches Wetter am 1. Januar. Bedecktes ...

Voraussetzliches Wetter am 2. Januar. Fröhlich ...

Letzte Draht- und Fernpost-Nachrichten.

Gröfswald (Pommern), 31. Dez. Der ...

London, 31. Dez. "Daily-Telegraph" ...

Hankow, 31. Dez. (Mitternachtsmeldung). ...

Peking, 31. Dez. Chinesische Zeitungen ...

Börse- und Handelstheil.

Allgemeines. - Juna, Lebens-Vericherungs-Gesellschaft ...

Neue Abonnements
für das I. Quartal auf die
Halle'sche Zeitung

werden fortwährend von allen Postanstalten und Brief-
trägern, sowie in Halle a. S. bei der Expedition Leipziger-
straße 87 und Große Brauhausstraße 30 entgegen-
genommen. Abonnementspreis für das Vierteljahr bei den
Postanstalten M. 3.—, für Halle a. S. M. 2,50.

Halle a. S., im Januar 1902.

Expedition der Halle'schen Zeitung.

Provinz Sachsen und Umgebung.

g. Sohan (Saalf.,) 30. Dez. (Jugendlicher Better.)
Am Freitag vergnügten sich auf dem Gise des Rittergutes mehrere
Schulknaben. Als bald die morgige Rede nach und der glückliche
Scheitler in die Tiefe, sich nur noch mit den Händen an den Gise
schlingend. Der jährliche Lohnung hehrte über eine Kiste,
ergriff die Hände des bereits fast erstarren Knaben und entließ diesen
dem kalten Elemente.

g. Weisitz (Saalf.,) 30. Sept. (Wilderer.) Freizeiter
treiben gegenwärtig wieder in der Umgebung ihr Unwesen. Am
zweiten Feiertage wurden im sogenannten Elberberge zwei Fremde beim
unberechtigten Jagd mit Frechteln beobachtet.

g. Mühlitz (Saalf.,) 30. Dez. (Mühlitzer Heberfall.)
Der Grünarbeiter Laube von hier wurde in der Nacht zum Freitag
auf dem Wege von Dieskau nach Hause überfallen und mit Geld und
Waffen beraubt, wobei er tiefes aufgefunden wurde und
nach Hause gebracht werden mußte, wo er schwerkrank darniederliegt.
Da ein Raubanfall nicht vorliegt, scheint es das Opfer einer Ver-
wechslung geworden zu sein. Ein positiver Anhalt über die Täter
ist bis jetzt.

g. Euerst, 30. Dez. (Vorkühnverein.) — (Gerichte
Straf.) In der gestern festgenommenen außerordentlichen General-
versammlung des Vorkühnvereins Quertanz wurde die Zahl der Auf-
sichtsratsmitglieder von achtzehn auf neun herabgesetzt. — Die Ver-
tänzerin Helene Heise aus Braunau, die der Frau Kaufmann Döge
hier Mannstücken und Wäsche im Werte von über 1000 M.
entwendet hatte, ist zu einem Jahr und vier Monaten, der Mann
zu sechs Monaten, zu Gefängnis verurteilt worden.

g. Weisitz, 30. Dez. (Einbruch.) — Stadtrath
Eindner f.) In das Restaurant „Zur Eisenbahn“ bei der Halle-
sche Brühl wurde in der Nacht zum Sonntag ein Einbruch verübt,
bei welchem die Preise 2000 Stück Cigaretten und 50 M. Geld ent-
wendet. — Der längere Zeit hier tätige gewesene Stadtrath Emdner
verstarb im 67. Lebensjahre in Heil.

g. Weisitz, 29. Dez. (Zusildum.) — Arbeits-
nachweise.) Der Kirchendiener Pöpsel ist als Kirchenvoigt
an der St. Marien-Kirche 25 Jahre angestellt, aus welchem
Anlaß der Jubilar von der Kirchengemeinde ein Geschenk von 50 M.
überreicht wurde. — Am den 2. Januar n. J. wird im Gebäude der
christlichen Verberge zur Weihnachtsfeier der Arbeiter-
vereins abgehalten. Es werden getrennte Dienststunden für die Ver-
mittlung männlicher und weiblicher Arbeiter eingerichtet. Für sta-
tistisch bestimmte Handwerkerstellen, männliche und weibliche
Fabrikarbeiter- und Tagelöhnerstellen müssen je 50 Pfg. für nahe-
genannte Dienstboten, Hauswirtschaftlichen, Angestellte in kaufmännischen
Betrieben, sowie für die Aufsicht- und ähnlichen Stellen besondere
Personen je 1 M. als Gebühr entrichtet werden.

g. Weisitz, 30. Dezember. (Einerloerregte Stadt-
verordnetenversammlung) wie die heutige hat man hier seit zwei
Jahren nicht erlebt. Drei Stunden lang wurde über eine Vin-
getragene Äußerung diskutiert, die aber schließlich doch wieder
vergessen wurde. Beim Gan der neuen Chaussee Heiligenschild.

Hinsberg wurde eine Anzahl Obstände gestiftet, wofür der Besitzer
(ein Magistratsmitglied) ca. 1400 M. Entschädigung ver-
langt. Die Stadterordneten erachteten die Forderung als zu hoch
und die Wertberechnung als unzulässig. Der Magistrat selbst hatte
den Entschädigung erachtet, da die Verletzung der Wege, durch
welche die Notwendigkeit, die Räume zu füllen, sich erst ergab,
nur im Interesse und auf Wunsch der Anlieger er-
folgt war! Heute gab es endlose, hellen recht unregelmäßige Er-
örterungen. Insbesondere kam eine Einigung deshalb nicht zu Stande,
weil den Stadterordneten vorher ausdrücklich mitgeteilt war, die
Streckenverlegung zu Gunsten der Anlieger werde der Stadt keinen
Pfeil in den Rücken versetzen. Jetzt kommt nun diese hohe
Forderung. Doch die Stadterordneten auf richtige Weise belogen läßt,
muß nach dem Ausfall der heutigen Beratung bezweifelt werden. Ein
Konflikt erscheint nicht ausgeschlossen. Die Sitzung endete wie
das Hornberger Schießen; alle lieben Punkte wurden verlegt.

h. Salzwedel, 31. Dez. (Ein neues Kleinbahnprojekt)
soll, wie man hier im Schloß der Salzwedeler Kleinbahngesellschaft
hört, demnächst die Erlaubnis zum Bau einer Kleinbahn von
Salzwedel durch den Lemgow nach Seelow, und vielleicht weiter nach
Schmarnburg oder Wendee erteilt werden; die Linie nach
Wendee wird vorgezogen. Zum Teil ein Projekt besitzen, vom Dorfe
Wahnsitz aus über Preßler nach Wendee zu bauen, gemeinsamer
Nutz als als Anbahnung der Kleinbahn „Südost“. Durch die Ver-
wirklichung dieses Baues würde die Anlage eines Bahnhofs für
eine Kleinbahn durch den Lemgow oberhalb der Stadt stattfinden.
Ob das Projekt von Wahnsitz über Preßler definitiv zur Ausführung
gebracht werden soll, darüber ist zur Zeit noch nichts Näheres be-
kannt. — Wapsh, 30. Dez. (Besuch des Kronprinzen.) Wie
die hiesige Zeitung hört, trifft in Kürze Kronprinz Wilhelm hier ein,
um als Gast des Amtsrats v. Diege in hiesiger Feldmark
zu jagen.

B. Dessau, 29. Dez. (Estrunken.) Beim Schlittschuhfahren
auf dem Mühlenteich hat gestern der achtjährige Sohn des
Büchereiers Otto in Großhain an eine Stelle, die erst vor wenigen
Tagen abgeernt war, brach ein und ertrank. Die Leiche ist bereits
gefunden.

s. k. Weimar, 30. Dez. (Erwisch.) Der Schmiedler, welcher
vor einigen Tagen in den Geschäftsräumen des Bankers Zaal er-
schossen und zwei Wochen lang im Gefängnis saß, ist am Freitag durch
den Gendarm John in Wustfahl verhaftet worden. Es ist der Käse-
fabrikant Schmidt aus Krauthaus bei Weimar. Das Geld wurde
noch zum größten Teil in seinem Besitze gefunden.

g. Coburg, 30. Dez. (Missetat.) Dem Farmer
Doris in Eila, der sich in seinem Amt als Geizhals, wie
fürzlich auch erst wieder bei der Renovierung und Einweihung der
Kilnische zur Heldrit, als auch als Verweigerer des Jänner Archivs
für Kunst und Altertümer wohlverdient gemacht hat, ist anlässlich
der Jubiläumfeier Herzog Ernst des Frommen der Ritterorden
2. Klasse verliehen worden.

Landwirtschaftliche Vereine
der Provinz Sachsen, von Anhalt und Thüringen.

Bl. Wolan (bei Gumburg), 30. Dez. In der letzten Sitzung des
landwirtschaftlichen Vereins Wolan wurde Vorsitzender G. H. H. H.
aus Egelh und Döberz aus Neu in den Verein als Mitglieder
aufgenommen. Rudolf Knope aus Kleinpreßler führte den
Dr. Wessonschen Kalmeser für Ackerbau vor und erläuterte seine An-
wendung. In verschiedenen mitgetragenen Proben von Ackerbau wurde
der Kalmeser vorgestellt. Um den einzelnen Vereinsmitgliedern
Gelegenheit zu geben, bei ihren verbleibenden Grundstücken den Kalmeser
feststellen zu können, wurde beschlossen, einen Dr. Wessonschen
Kalmeser auf Kosten des Vereins anzuschaffen. Amtsarzt
Hessbach aus Gumburg sprach über Gesundheitspflege beim Vieh-
handel nach dem Wügerländischen Gesetz. Eine sehr angenehme Debatte
folgte. Der Vorsitzende Farmer K. H. H. H. dankte beiden Referenten.
Dieser Winter soll eine gemeinschaftliche Exkursion nach Göttingen
unternommen werden zum Zweck des dortigen Vereins. Von Interesse
war auch eine Mitteilung des Amtsarztes, daß für die Großstadt
Gumburg die Einrichtung einer staatlichen Destillation für Pferde

in Aussicht genommen sei und daß der Herzog von Meiningen in dem
Befreien, die Viehmarkt im Herzogtum zu haben, nicht nur jedem der
vier Kreise einen echt Meiningener Bullen zum Geschenk gemacht, son-
dern auch noch in Meiningen selbst eine Winterwirtschaft, in welcher
echt Meiningener Vieh gehalten wird, eingerichtet habe. Der Vor-
sitzende schloß die Sitzung mit einem dreizehnköpfigen Post aus dem Herzog,
in das alle Anwesenden begeistert eintraten.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— Kurios in der Universitätsklinik zu Halle für die Seminar-
lehrer der Provinz. In den Tagen vor Weihnachten ist an
der hiesigen chirurgischen Universitätsklinik unter der
Oberleitung von Prof. Dr. v. Wramann ein interessanter Kurios
abgehalten worden. Auf Anregung des Universitätsleiters hatten
sich sämtliche Seminarlehrer der Provinz bis
eingefunden, die sich zunächst selbst für die Zwecke der Provinz
Krankenkasse im Kriege ausbilden lassen wollten, um dann ihre
Kenntnisse und Fertigkeiten auf den Seminaren den späteren Volk-
schullehrern vermitteln zu können. Mit der Abhaltung der
Kursus wurde vom Direktor der Klinik Stadtrat Dr. Franz beauf-
tragt, der sich seiner Aufgabe mit außerordentlichem Eifer und
denkswürdiger Eifer nach Kräften entledigt hat. Anlässlich wurde
ihm aber auch durch die Vertagung, den Beruf und das lebhafteste
Interesse der Kursten seine Arbeit wesentlich erleichtert. In an-
gehrter fünfjähriger Arbeit wurden diese über die Ver-
stärkung der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger in
Kriegs- über die einschlägige Literatur, über die Ausbildung
eines freiwilligen Krankenpflegekorps, über Vorkurs, Schul- und
Betreuen, Erziehen, über Sanitätsanstalten und Desinfektion
über die Mängel der Genossenschaft, über die Organisation
Instrumente u. v. A. belehrt; je allen das Abgemäßen großer Schlag
gaben, die wichtigsten Kompositionen, das Anlegen von Einheiten, von
Stabs- und Sanitätskommanden, die antiseptische und aseptische Hand-
lung und schließlich die Besichtigung von Kassen an den in der Klinik
gerade zu Ostern stehenden typischen Kassen. Zum Schluß stellte der
Direktor Prof. Dr. von Wramann selbst an einem gerade eingelieferten
Kranke mit gebrochenem Oberarm eine kurze Wiederholung an. Nach-
dem er den Herren seine Anerkennung für ihre rege Teilnahme aus-
gesprochen hatte, beehrte diese mit schönstem Danke in die Heimath
zurück.

— In den Kultusminister hat die Berliner
medizinische Fakultät dem Vernehmen nach eine
Eingabe gerichtet, in welcher darum ersucht wird, daß in
Interesse des medizinischen Unterrichts wich-
tige Änderungen und Neuorganisationen
nicht ohne Befragung der Fakultät ins
Leben gerufen werden dürfen.

— Kleine Hochschulkuriositäten. Der Professor der
Vollwissenschaft an der technischen Hochschule zu Karlsruhe, Dr.
F. L. L., hat den an ihn ergangenen Ruf an die Universität
Marburg angenommen. — Der hiesige Bergbau- und
Gewerkschaften an Wiener Technikum, ist gestorben.
B. Bei der Preisverteilung der Akademie der Wissenschaften
zu Paris wurde die Savotier- Medaille für Verdienste um die
Chemie dem Berliner Professor Emil Fischer für seine
Arbeiten und insbesondere für seine Untersuchungen über die Synthese
der Zucker zuerkannt.

— Berlin, 29. Dezember. Bierbaums Trianon-
Theater hat, wie die „B. B.“ schreibt, im eigenen Saal
in der Georgenstraße, zwischen Charlotten- und Universitätsstraße,
unter den Stadthausbögen — seine wunterliche Saison eröffnet und
eine sehr starken, mit Freunden zu beglückenden
Mehrfach erzielt. Mit Freunden zu beglückenden Tagen
wenn wir hoffen die stille Hoffnung, daß wenn einer dieser schön-
gekauften Ueberrückten noch dem andern ausgeschrieben werden
soll schließlich doch noch einmal das Publikum diese Gedere
über bekommt. Vorläufig ist Alles noch Feuer und Flamme,
wenn irgendwo ein Originalgenie mit einem neuen

Neujahrs-Mahnung!
Bedenke, dass Gesundheit
regelmässige Zahnpflege bedingt.

Odol Absolut bestes Mundwasser der Welt!

Wiedererwartung nicht, und auch diesmal veranlaßte sich in dem mechnische niedrigen und langen ...

Die Arie des Venus von Milo. Ein Brief des Admirals ...

Die kleine Karte mit dem Namen 'America' ...

doch mit der ältesten gedruckten Karte zu thun, in welche diese Entdeckung ...

Amariendienst auf See. Der Meißner Postdampfer 'Sachsen' ...

Am Ende der Reise auf der Insel Samoa. Die kleine Hofische Insel Samoa ...

Nach hat wieder seine Wüste! Fast eine ganze Woche lang ...

Der ehemalige Bürgermeister Herzog Gaetano v. Cermentoni ...

Ein herrliches Drama spielte sich am heiligen Abend in Capodimonte ab ...

Der soziale Garten in Basel ist unermesslich weite ...

Antliche Bekanntmachungen.

Durch Beschluß beider Räte ...

Bekanntmachung.

Die für die Unterabteilung ...

Bekanntmachung.

Die für die Unterabteilung ...

Königliches Bezirkskommando.

Mit Rücksicht auf die Einführung ...

Holz-Auction.

Freitag, den 10. Januar 1902 ...

Antliche Bekanntmachungen.

Im Handelsregister Abteilung A ...

Ein Rittergut.

Im Handelsregister Abteilung B ...

Steinbruch.

Ich suche einen Steinbruch ...

Engros-Geschäft.

Der Colonialwaren-Branchen in Braunschweig ...

Hof-Verkauf.

Wegen Abreise Internationales ...

Jabritgrundstück.

mit Bahnanchluss ...

Jeder Pferdebesitzer.

kaufe nur unsere besten ...

Verkauf, Pacht u. Tauchhofen.

Größte ...

Café Bauer.

Unseren hochverehrten Gästen, sowie allen Freunden und Gönnern
zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche.
Affenzeller & Schmeisser.

Voigt & Berghoff

Rannischestrasse 3. Halle a. S. Eing. Sternstrasse.

en gros. **Versandhaus** en détail.

Hiernit beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, dass wir unterm heutigen Tage ein

**Colonialwaaren, Delicatessen,
Fruchtweinen und Cigarren-Importen**

eröffnet haben. — Langjährige reichliche Erfahrungen in den hiesigen angesehensten Geschäften, genügende Betriebsmittel, sowie Verbindung mit nur ersten Häusern bieten volle Gewähr für eine jederzeit prompte und gewissenhafte Bedienung. Indem wir um gütige Unterstützung unseres Unternehmens bitten, zeichnen mit vorzüglicher Hochachtung

Voigt & Berghoff.

P. P.

Der ergebenst Unterzeichnete giebt sich die Ehre, auf diesem Wege beim Jahreswechsel allen seinen verehrten Gästen, Freunden und Gönnern seine herzlichsten Glück- und Segenswünsche mit der höf. Bitte um Erhaltung ferneren geneigten Wohlwollens darzubringen.

Hochachtungsvoll

Hermann Heller,
Hôtel u. Restaurant
zum Gold. Schiffchen.

Café Monopol.

Zum Jahreswechsel

erlaube mir auf diesem Wege allen meinen sehr geehrten Gästen, Gönnern und Freunden

die besten Glückwünsche

entgegen zu bringen.

Hochachtungsvoll **Otto Ebert.**

Zur Jahreswende 1902

erlaube ich mir auf diesem Wege meinen verehrten Gästen, Gönnern, Freunden und Bekannten meine herzlichsten Glückwünsche darzubringen.

Hochachtungsvoll und ergebent

H. Becker,

Ausf. d. d. Halle'schen Aktienbrauerei.

Allen werthen Gästen, Freunden und Gönnern die besten Wünsche zum Jahreswechsel.

R. Lantze und Frau,

Freybergstr.

Café Marktschloss.

Meinen verehrten Gästen, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel

die besten Glückwünsche.

Julius Goldberg.

Allen lieben Freunden, Bekannten und Gönnern

die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre!

E. Schulz und Frau,
„Hôtel Kaiserhof“.

Gesellschaftshaus Diemitz.

Meinen verehrten Gästen und Bekannten zum Jahreswechsel die besten Glückwünsche.

Fr. Lutzmann und Frau.

Nach in diesem Jahre kann ich nicht umhin, allen meinen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten auf diesem Wege meine

herzl. Glückwünsche

zum neuen Jahre zu senden.

Halle a. S., d. 31. Decbr. 1901.

Carl E. Haller.

„Hôtel Merkur“
Zum Jahreswechsel
herzliche Glückwünsche
Fritz Obst u. Frau.

Stundt, im letzten Sem. gab. von. mit guten Beugn. 18. Ind. nach Berlin geg. Überwachung von Arbeitsstunden. Off. unter Z. 7800 an die Exped. b. Sig.

Unsere werthen Geschäftsfreunden, Verwandten und Bekannten bringen wir hierdurch

beste Glückwünsche zum Jahreswechsel.

W. Laute und Frau,
Grabenmühle b. Hitzburg a. H.

Zum Jahreswechsel

wünscht seinen lieben Gästen, Freunden und Bekannten ein fröhliches und glückliches neues Jahr
Restaurateur **Moritz Borck** nebst Familie.

Waldkater, Dölauer Halde.

Herzliche Glückwünsche

zum Jahreswechsel

sendet seinen werthen Gästen, Freunden und Bekannten

Franz Schurig.

Herzlichen Glückwünsch zum Jahreswende

allen meinen werthen Gästen, Freunden und Bekannten.
Hermann Kaufmann, Zum Pilsener „Urquell.“

Meinen werthen Gästen

zum Jahreswechsel die besten Glückwünsche.
Franz Weise und Frau,
„Eidelschloßchen“.

Neujahrs-Glückwünsche.

Folgende Herren und Damen haben ihre Glückwünsche zum neuen Jahre durch einen Beitrag für unsere Zeitsung zum Ausdruck gebracht; sie sprechen demnach zugleich ihren besten Segen auf die ihnen ausgesandten formlichen (schriftlichen oder persönlichen) Neujahrs-Grußworten aus:
Prof. Dr. Baumert; Dr. med. Beilstein, prof. Vzt.; Dr. Bernigau, Ge-
metzschullehrer a. D.; Prof. Dr. H. Berndt; H. Bertram, Bgl. Steuer-
rentant; Dr. G. Brandes, Privatdoc.; Prof. Dr. Baum; Jul. Corto,
Fabrikf.; Prof. Dr. Dieselhorst; Herw. Döhlitz, Kaufmann; J. J. Galt,
Elze, Stadtath.; Prof. Dr. Fitting, Geh. Justizrat; Prof. Dr. Franke;
Dr. Franke, Sanit.-Ath.; Dr. med. Conrad Friok, prof. Vzt.; Prof.
Dr. Fries, Geh. Reg.-Ath.; Geh. Sanit.-Ath. Dr. Fries, Director der
Prof.-Armenanstalt Nieschen; Paul Ganzer, Kaufmann; Geom. Ger-
mann; Geom. Wittig; Dr. med. H. Graef, prof. Vzt.; Prof.
Dr. Grawert; Jul. Haenschel, Kaufmann; Louis Heise, Kaufmann;
Moritz Helmhold, Kaufmann; Frau Baumficker A. Henning; Dr. med.
Conrad Hertzberg, prof. Vzt.; Dr. med. Heeniger, Vercenzar; Rudolf
Hofstetter, Buchhandlung; Jul. Hoppe, Rentier; Dr. med. Hornemann,
prof. Vzt.; Louis Jentzsch, Rentier; Kallmeyer, Reg.-Baumeister; Prof.
D. Kanitzsch; Kesterstein, Stadtath.; Dr. jur. Kell, Rechtsanw.;
Dr. med. Kell, prof. Vzt.; Klettsch, Metzgermeister a. D.;
Kaufmann Karl Klopffisch und Frau; R. Knoch, Reg.-Baumeister;
Dr. Koenig, Subdirector; Dr. med. A. Körner, Privatdoc.; Prof.
D. Köstlin, Oberkonsistorialrath; Dr. med. G. Kulisch, prof. Vzt.;
A. Lattmann, Fabrikf.; Prof. Dr. Leuer; Dr. med. Leibold, prof.
Vzt.; Prof. D. Loos; Dr. med. Lütke, Sanit.-Ath.; Prof. Dr. Lührs;
R. Loeb, Baumeister; Dr. Maennel, Steh.; Dr. Maunbacher, Privat-
doc.; Prof. Dr. Ernst Mehnert; Gustav Messner, Holzhandlung; Dr. med.
Metzner, Sanit.-Ath.; Prof. Dr. E. Meyer; Prof. Dr. Nachtweh;
G. Nauke, Polier; Rudolf Niemann, Rentier; Portius, Rantierath; Frau
Pauline Pausche; Dr. jur. Pausche, Rechtsanw.; Fritz Rahm, Stell-
-Rath; Prof. Dr. Pausche, Stadtath.; Walth. Tausch, Buchbinder; Be-
einigte Tischlermeister Dietrich, Router & Co.; Frau Geh. Rath Todt;
J. Trebst, Schulinsp.; O. Vester, Expeditor; Herm. Walter sen.;
Herm. Walter jun., Fabrikf.; Prof. Dr. Warneck; Dr. med. H. Weise,
prof. Vzt. in Salzmitze; Th. Wieden, Buchbinder; Dr. Wehrhahn,
Rentier; Gustav Weiß, Baumeister; G. Wurche, Metzger; W. Wur-
schmidt, Buchbinder; G. Zander jun., Schriftf. u. Buchb.;
Kaufmann; Dr. med. Ziegler, prof. Vzt. 14
Die Vorstände der Frauenvereine zur Armen- u. Krankenpflege,
Mehlhof. Wächter.